

Das Thema meiner Habilitation lautet „Interreligiöse Kompetenzen. Konzipierung eines Weiterbildungskonzepts *Christentum angesichts des Judentums und des Islams unterrichten* für ReligionslehrerInnen der Erzdiözese Gniezno mit Adaptierung der Lernform interreligiösen Lernens für den katholischen Religionsunterricht in Polen“.

Das vorliegende Forschungsprojekt ist vielschichtig und besteht aus drei Teilen. Im ersten theoretischen Teil beschäftige ich mich mit drei Komponenten, auf denen das konzipierte Weiterbildungskonzept *Christentum angesichts des Judentums und des Islams unterrichten* für ReligionslehrerInnen gründet. Als erste Komponente gilt die Methodik, also die Lernform interreligiösen Lernens, die auf die Vermittlung und Aneignung der interreligiösen Kompetenz gerichtet ist. Dabei ist hervorzuheben, dass der Religionsunterricht Polens in diesem Bereich wenig Erfahrungen aufweist. Deshalb greife ich die interreligiös orientierte Religionspädagogik des deutschsprachigen Raums in meinem Projekt auf. Die zweite Komponente ist die Didaktik, also interreligiöse Inhalte, hier auf Christentum, Judentum und Islam begrenzt, die aus der römisch-katholischen Warte behandelt werden. Und die dritte Komponente bildet der Kontext des katholischen Religionsunterrichts in Polen. Dabei geht es mir um drei Faktoren, einen gegenwärtig gesellschaftlichen, einen kirchlichen und einen historischen, wobei der historische Faktor, vor allem in Bezug auf die christlich-jüdischen Beziehungen in Polen bis heute sehr belastend ist.

Im zweiten Teil werden zwei Projekte dargestellt, mit deren Hilfe das konzipierte Weiterbildungskonzept in Religionsunterrichtswirklichkeit Polens umgesetzt und empirisch beforscht wurde. Das Projekt 1, der ReligionslehrerInnen-Lehrgang, fand in Wien statt und wurde mit einer qualitativen Befragung beendet. Das Projekt 2, das Schulprojekt, wurde im Rahmen des katholischen Religionsunterrichts in einigen Schulen in der Erzdiözese Gniezno durchgeführt. Es begleitete eine quantitative Untersuchung, alle daran teilnehmenden SchülerInnen wurden mit einem Fragenheft (Befragung und Aufgabentest) vor und nach dem interreligiös orientierten Einsatz getestet.

Alle Schlüsse, die aus den durchgeführten Projekten herangezogen wurden, stelle ich im dritten Teil dar.

Piotr Halczuk – e-mail: ks.piotr.halczuk@gmail.com